



KATHOLISCHE KIRCHE
FILDERSTADT

Wichtige Kontaktadressen auf einen Blick

zur Meldung von Grenzübergriffen und Verdacht auf sexuellen Missbrauch gegenüber Mitarbeitenden

(entsprechend der Interventionsordnung-DRS, Kirchl. Amtsblatt August 2022)

Leitender Pfarrer GKG Filderstadt:

Pfarrer Thomas Vogel, Eugenstraße 19, 70794 Filderstadt, Tel: 0711 703 623

Dekan des Dekanat Esslingen-Nürtingen (falls der Pfarrer selbst beschuldigt ist):

Volker Weber, Panoramastr. 8, 72654 Neckartenzlingen, Tel.: 07127 92314-0

Diözesane Ansprechpersonen

Internetseite der Stabsstelle Prävention der Diözese Rottenburg-Stuttgart

„**Sexueller Missbrauch-Beratung & Hilfe-Prävention-Aufarbeitung**“: <https://praevention-missbrauch.drs.de>

(unabhängig, nicht weisungsgebunden, Mitglieder der Kommission sexueller Missbrauch)

Elke Börnard, Fachberaterin gegen sexualisierte Gewalt

Elke.Boernard@ksm.drs.de; 0170-78 81 935

Theresa Ehrenfried, Fachberaterin gegen sexualisierte Gewalt

Theresa.Ehrenfried@ksm.drs.de; 0151-52 50 27 50

Daniel Noa, Jurist

Daniel.Noa@ksm.drs.de; 0 177-2 35 52 00

Kommission Sexueller Missbrauch (KsM) der Diözese Rottenburg-Stuttgart:

Vorsitzende: Dr. Monika Stolz

Monika.Stolz@ksm.drs.de; 0160-40 48 601

Geschäftsführung der Kommission sexueller Missbrauch

Theresia Werner

Marktplatz 11, 72108 Rottenburg

thewerner@ksm.drs.de; 07472 169-783; Fax: 07472 169 – 83783

(Die KsM ist von der Gemeindeleitung auf jeden Fall zu informieren, wenn es Vorwürfe gegen Mitarbeitende der Kirchengemeinde gibt, dass sie sexuelle Übergriffe an Kindern, Jugendlichen sowie schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen begangen hätten.)

Wichtige Kontaktadressen auf einen Blick

im Verdachtsfällen bei Grenzübergreifen und sexuellem Missbrauch

bei der katholischen Gesamtkirchengemeinde Filderstadt:

alle pastoralen Mitarbeiter:innen, insbesondere

- **Tobias Lichtenthäler, Jugendreferent:** t.lichtenthaeler@katholisch-filderstadt.de; 0152-33 55 29 41
- **Susanne Walter, Gemeindeferentin:** s.walter@katholisch-filderstadt.de; 0711-777 54 50;
- **Thomas Vogel, Leitender Pfarrer:** t.vogel@katholisch-filderstadt.de; 0711-70 36 23

bei Fragen zur Ehren- und Selbstauskunftserklärung, Schulungen und erweitertem Führungszeugnis:
Präventionsberatung: **Cornelia Matz, Referentin für Engagementförderung:**
c.matz@katholisch-filderstadt.de; 0151-20 22 64 97

im Dekanat Esslingen-Nürtingen und im Landkreis Esslingen:

Monika Scafuro, Präventionskoordinator:in im Dekanat Esslingen-Nürtingen
Monika.Scafuro@drs.de; 0711-79 41 87-0

Dekanatsjugendreferat Esslingen-Nürtingen:
jugendreferat-es-nt@bdkj.info; 0711-79 41 87-20 oder -21

Spezialisierte Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt www.wildwasser-esslingen.de
info@wildwasser-esslingen.de; 0711-35 55 89
Insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8a/8b SGB VIII (Liste beim Jugendamt erhältlich)

Psychologische Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt www.kompass-kirchheim.de
mail@kompass-kirchheim.de; 07021-61 32

Psychologische Familien- und Lebensberatung der Caritas www.caritas-fils-neckar-alb.de
info@pfl-esslingen-nuertingen.de; 07022-215-80 (Nürtingen); 0711-39 69 54-40 (Esslingen)

in der Diözese Rottenburg-Stuttgart:

Beratung bei möglicher Kindeswohlgefährdung in der Jugendarbeit:
Kinderschutzteam des Bischöflichen Jugendamts/Bund Deutscher Katholischer Jugend (BDKJ)
www.bdkj.info; kinderschutz@bdkj.info; 07153-3001-234 und 0151-53 78 14 14

Stabsstelle Prävention, Kinder- u. Jugendschutz im Bischöfl. Ordinariat
www.praevention-missbrauch.drs.de; praevention@drs.de; Telefon: 07472-169-385

Kommission sexueller Missbrauch der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Theresia Werner, Geschäftsführerin KsM DRS: thewerner@ksm.drs.de; 07472-169-783

Bundesweite anonyme Unterstützung:
Angebote der **Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs**
www.beauftragte-missbrauch.de; beratung@hilfetelefon-missbrauch.de

„**Hilfetelefon sexueller Missbrauch**“, www.hilfeportal-missbrauch.de; 0800-22 55 530 (kostenfrei & anonym)
Das "Hilfeportal Sexueller Missbrauch" im Internet informiert Betroffene, ihre Angehörigen und andere Menschen, die sie unterstützen wollen. In einer bundesweiten Datenbank finden sich Informationen über regionale Unterstützungsangebote.